

Christoph Naumann, der Erbauer von Hubertusburg, zum Baudirector bei der General-Accise ernannt. Ueber die in diesem Amte ihm erwachsenden Schwierigkeiten siehe O. Richter, Verwaltungsgeschichte II, 334 fig. Doch ist es immerhin möglich, dass Naumann jene Stelle erhielt, nachdem er das Regimentshaus erbaut hatte.

Die Schauseite wurde trotz ihrer bescheidenen Breite in fünf Vor- und Rücklagen getheilt, von denen die 4 Fenster breite mitt-

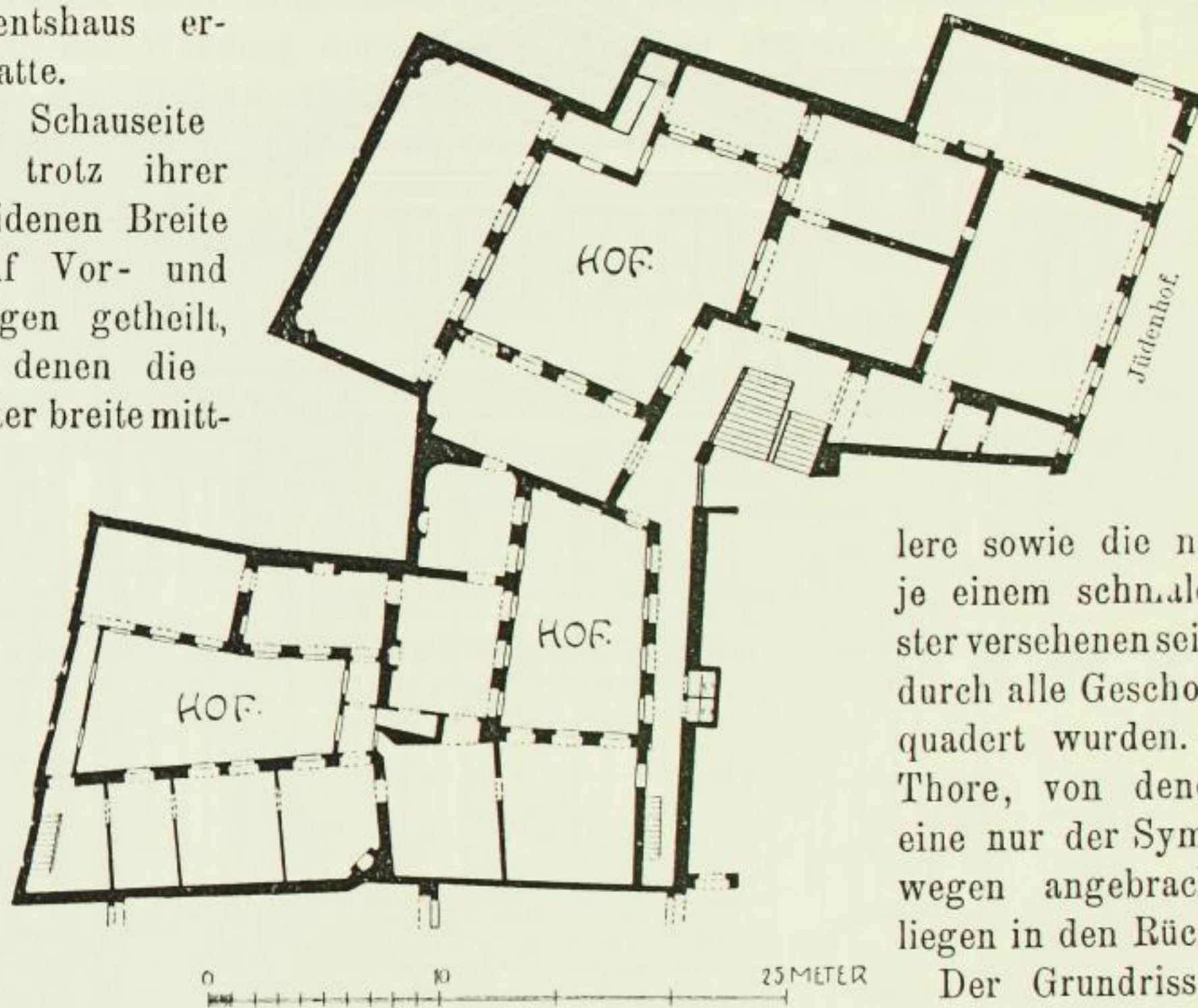


Fig. 393. Regimentshaus, Grundriss des Hauptgeschosses.

lere sowie die nur mit je einem schmale Fenster versehenen seitlichen durch alle Geschosse gequadert wurden. Zwei Thore, von denen das eine nur der Symmetrie wegen angebracht ist, liegen in den Rücklagen.

Der Grundriss (Fig. 393) ist ein überaus verwickelter, da sich das

Grundstück hinter dem städtischen Kaufhause hinzog. Es ist bemerkenswerth durch das Geschick, mit dem die Schwierigkeiten überwunden wurden. Eine stattliche Reihe von Sälen und Zimmern legt sich im Hauptgeschoss um die drei Höfe. Die Verbindung zwischen diesen Räumen ist freilich nicht eben günstig.

Im Innern hat sich wenig erhalten, ausser etwa die schlichten schmiedeeisernen Gitter an der Treppe.

### Hôtel de Saxe und British Hôtel.

Das Grundstück, auf dem die beiden Palais „Hôtel de Saxe“ und „British Hôtel“ stehen, gehörte noch 1709 gemeinsam der Familie von Rechenberg. Von dieser kaufte es der Grosskanzler Reichsgraf Wolfgang Dietrich von Beichlingen, der bekanntlich 1703—9 als Staatsgefangener auf dem Königstein festgehalten wurde. Nach seiner Rückkehr erbaute für ihn George Bähr den jetzt noch im Wesentlichen erhaltenen fürstlichen Wohnsitz. Früh scheint er sich jedoch des an der Landhausstrasse gelegenen Theiles entledigt zu haben. Im Giebel dieses Hauses, des British Hôtel, findet sich das Wappen des Grafen Ludwig Gebhard von Hoym (geb. 1678, † 1738) und der Rahel Louise Gräfin von Werthern († 1764). Hoym wurde 1711 Graf, heirathete 1716. Der Bau dieses Hauses vollzog sich